



## Nicht eine Minute Stillstand

**Bauhof West modernisierte das Stellwerk in Coswig**



Liebe Leserinnen und Leser,

die 50. Ausgabe unseres Baublatts ist erschienen und berichtet in gewohnter Art und Weise über das Geschehen in Abteilungen und auf unseren Baustellen. Außerdem finden Sie auch in dieser Ausgabe wieder Beispiele über den Generationswechsel im Unternehmen. Insbesondere freue ich mich, dass es uns in den letzten Jahren gelang, das Team der Abteilungs- und Bauleiter deutlich zu verjüngen, ohne dabei Abstriche bei unseren Ansprüchen an unsere Arbeit und unser Miteinander vorzunehmen. Im Gegenteil. Genauso freut es mich, dass es unseren Gewerken 2017 gelingen wird, die im Bauhof West angebotenen Ausbildungsstellen wieder zu besetzen. Guter Sitte folgend werden wir den Besten nach erfolgreicher Beendigung ihrer Lehre wieder unbefristete Anstellungsverträge anbieten. Mit unserer 50. Ausgabe wünsche ich Ihnen kurzweilige Momente beim Lesen und verbleibe mit den besten Wünschen

Ihr Tobias Oertel

Die Bahn kommt. Zweifelsohne. Diesmal aber war es so, dass der Bauhof West mit seinen Gewerken zur DB kam. Um genau zu sein, zum Stellwerk Coswig B3. Mit seinen vier Etagen erhebt sich das Stellwerk imposant über die Gleisanlagen. Von hier wird der Bahnverkehr am wichtigen Bahnstreckenknotenpunkt Coswig geleitet. Gleichzeitig ist das Stellwerk Dienstgebäude mehrerer regionaler Büros der DB-Unternehmen.

Daraus formulierten sich gleich zwei wesentliche Bedingungen für die Bauarbeiten. Einerseits durfte der Betrieb im Stellwerk und auf den Strecken keine Minute stillstehen oder unbeaufsichtigt sein, zum anderen waren die strengen Sicherheitsauflagen der Bahn von allen Beteiligten in jeder Minute auf das Genaueste einzuhalten. Ursprünglich sollten nur die Sanitärräume modernisiert werden. Aber die Bestands-

aufnahme ergab, dass vieles am Gebäude in diesem Zusammenhang ebenfalls angepackt werden musste – von der Elektrik bis zur Fassade. Also lautete der Beschluss: Was getan werden muss, wird richtig gemacht und so wurde das gesamte Stellwerk einer grundlegenden Modernisierung unterzogen.

Fortsetzung auf Seite 2

## Nicht eine Minute Stillstand

Fortsetzung von Seite 1

Die Sanierung des Stellwerks erfolgte unter Leitung von Andreas Landgräber. Beteiligt waren die Bauhof West-Gewerke Elektro, Heizungs- und Sanitärinstallation, Maler, Fliesenleger, Bodenleger, Tischler/Trockenbauer.

Andreas Landgräber



Besonderes Augenmerk legte der Auftraggeber auf die Brandschutzertüchtigung. „Die ist nun ebenso auf dem neuesten Stand wie auch die Elektrik oder die Pausen- und Sanitäräume für die Mitarbeiter“, meint Bauleiter Landgräber. „Die gesamte Beleuchtung wurde übrigens auf LED umgestellt.“ Besonders anspruchsvoll war der Umbau des Fahrdienstleiterraumes, der aus Sicherheitsgründen absolut blend- und spiegelfrei gestaltet werden musste. Nach drei Monaten intensiver Bauzeit und Erstellung genauester Revisionsmappen war alles erledigt, und die Auftraggeber äußerten sich bei der Abnahme sehr zufrieden über Qualität, Termintreue und Ausführung.

*Zu den größten Abteilungen des Bauhofs West zählt die Abteilung Außenisolation mit Falk Handschack an der Spitze. Er übernahm die Leitung im Januar 2016 und arbeitet nun über ein Jahr in dieser Funktion.*

### Welche Vorhaben stehen gegenwärtig auf dem Plan?

Seit März bauen wir in der Coswiger Löbnitzstraße 9a-c für die WG Coswig. Die Fassade des letzten der drei Hochhäuser wird derzeit putz- und malermäßig überarbeitet. Der größte Teil meiner Truppe ist dort im Einsatz.



Bereits fertiggestellt ist die Fassade der Breiten Straße 3 a-c

### Und wie kommen Sie mit Ihrem Team zurecht?

Es sind viele gute Handwerker unter ihnen, die nicht nur ihr Fach aus dem Effeff beherrschen, viel praktische Erfahrung besitzen und auf Qualität achten. Das ist schon mal wichtig. Dann habe ich mir gesagt: Wie es in den Wald hineinruft, so schallt es heraus. Und damit bin ich gut gefahren. Die Akzeptanz war von Anfang an da. Alle haben mitgezogen – in unterschiedlichem Maße, doch das ist sicher normal. Wichtig ist, dass alle ziehen und keiner geschoben werden muss.



Falk Handschack

### Wenn Sie das vergangene Jahr als Abteilungsleiter Revue passieren lassen, was hat sich für Sie verändert?

Ich bin ja in die Aufgabe hineingewachsen, es war für mich kein Sprung in das kalte Wasser. Ich konnte mich, mit bester Unterstützung von Rainer Handschack sen. gründlich auf die neue Aufgabe vorbereiten. Auch im Alltag habe ich von allen Seiten viel Unterstützung bekommen, insbesondere von den anderen Abteilungs- und Bauleitern. Dieser Zusammenhalt ist eine unserer großen Stärken im Unternehmen.

### Was hat Sie trotzdem überrascht?

Man nimmt die Arbeit im Kopf mit nach Hause. Vieles muss durch- und bedacht werden. Lösungen müssen erst erarbeitet werden. Darunter war natürlich in diesem ersten Jahr Etliches, was ich zum ersten Mal gemacht habe. Das erfordert Zeit und Anstrengung. Ich denke aber, dass ich mich hier gut einpegele.

## Abteilung Maler verstärkt sich

Matthias Scholz



Maik Rother



Seit Anfang April hat sich die Abteilung Maler personell nahezu

verdoppelt. Was auf den ersten Blick in Zeiten knappen Fachpersonals wie ein Wunder erscheint, hat einen einfachen, plausiblen Grund, denn die bekannte Dresdner Firma Maler Rother ist in der Malerabteilung der Bauhof West Service GmbH aufgegangen. Zusammen mit Maik Rother wechselten acht Facharbeiter und drei Azubis zum Bauhof West. Dazu Matthias Scholz: „Wir verstärken uns nicht nur personell, sondern erweitern auch unser Leistungsspektrum, denn die Kollegen bringen umfangreiche Erfahrungen in der Verarbeitung von Na-

turfarben mit.“ Projektleiter Rother ergänzt: „Außerdem werde ich natürlich meine Kunden weiterbetreuen und die gute Arbeit, die wir in der Vergangenheit geleistet haben, nun in den Farben des Bauhof West fortsetzen.“ Aktuell ist die Abteilung bei Innenarbeiten in den Markus-Passagen, auf der größten Baustelle in Dresden-Pieschen, zu finden. Und – Stichwort Einsatz von Naturfarben – bei der Firma Fahrzeugdatensysteme GmbH in der Dresdner Wintergartenstraße.



Bauvorhaben Markus-Passage in Dresden-Pieschen

# Zugehört und zugeschaut

## Bauen für private Hausverwaltungen

„Eigentlich arbeiten wir in diesen Fällen als die Bauleitung der jeweiligen Hausverwaltungen“, sagt Falk Lorenz und verdeutlicht dies am Beispiel einer seiner aktuellen Baustellen. In einer Stadtvilla in Dresden war seit geraumer Zeit ein Raum hartnäckig von Schimmel befallen – ärgerlich für den Eigentümer, gesundheitsschädlich für Bewohner, unzumutbar für Mieter. Die im wahrsten Sinne des Wortes tief liegende Ursache war aufsteigende Nässe. Doch erst nach dem Freilegen des Baukörpers wurde der ganze Schaden sichtbar. Nur die grundhafte Sanierung konnte hier Abhilfe schaffen und damit das Gebäude insgesamt wieder vermietbar machen. Schlussendlich koordinierte Bauleiter Lorenz die Leistungen nahezu aller Bauhof West-Gewerke, damit die Königsbrücker Straße 37 wieder in neuem Glanze erstrahlen und in die Vermietung überführt werden konnte.

## Gebäudeschadensanierung

Als bei der Allianz gelisteter Schadensregulierer kommt der Bauhof West dann ins Spiel, wenn

die Allianz bei einem ihrer Versicherten einen Gebäudeschaden durch Baumaßnahmen reguliert. „Eine Besonderheit dieser Aufträge ist, dass mit viel Augenmaß an die Aufgaben herangegangen werden muss. Deshalb werden in der Regel Sachverständige hinzugezogen, damit Streitfälle möglichst von vornherein ausgeschlossen oder, sollte es dazu kommen, eine gerichts feste Beweislage vorhanden ist. Exakte Dokumentationen sind hier vielleicht noch wichtiger als sonst.“ Wie im Falle eines Holzhauses, bei den steter Tropfen nicht den Stein höhlt, aber das Gebälk des Gebäu-



Falk Lorenz

des an vielen Stellen verfaulen ließ. Um die Schäden zu beseitigen, waren nahezu alle Ausbaugewerke gefordert. Wie gut, dass wir unseren Slogan „Wir sanieren komplex“ umsetzen können.



Bauvorhaben Königsbrücker Straße 37, Dresden

## Maria Dietze



Maria Dietze

Der gesprochene Nachsatz „ge“ am Satzende outet Maria Dietze sofort als waschechte Thüringerin. „Und dazu steh ich“, lacht sie. Nach ihrem Ingenieurstudium in Weimar zog es sie nach Dresden, wo sie einige Jahre in der Kalkulation und Arbeitsvorbereitung und später ca. 20 Jahre in zwei großen Bauunternehmen als Gewährleistungsbauleiterin arbeitete. „Und nun wollte ich etwas machen, wo ich mein Können und meine Erfahrungen einfließen

lassen kann.“ Gefunden hat sie es seit dem 01. November 2016 beim Bauhof West in der Betreuung des Bauleiter-Teams als Kalkulatorin. „Zu meinen weiteren Aufgaben zählen die Vertragsgestaltung mit den Nachauftragnehmern und die Kontrolle der Präqualifizierungsunterlagen der Firmen Bauhof West GmbH und Bauhof West Service GmbH.“ Derzeit von ihr unterstützte Bauvorhaben des Bauleiter-Teams sind die Strangsanierung Bürgerwiese 12–26 (Bauleiter Andreas Klammt), das Försterlinggebiet (Bauleiter Daniel Körtge) und der Umbau von Büros in der Tharandter Straße 13 (Bauleiter Andreas Landgräber). Maria Dietze ist verheiratet und hat eine Tochter.

## Stephan Strobel



Stephan Strobel

Noch ist alles etwas ungewohnt für Stephan Strobel. Die freundliche Aufnahme im Bauhof West und in seiner Abteilung liegt gerade sechs Wochen zurück. „Ich bin noch beim Zurechtfinden und bemühe mich, in die neue Aufgabe hineinzuwachsen“, meint er und ist sich dabei der Herausforderung wohl bewusst. Dabei hat der 31-Jährige sein Handwerk von der Pike auf gelernt.

„Nach meinem Abschluss als Anlagenmechaniker SHK arbeitete ich in Dresdner Sanitär- und Heizungsfirmen in verschiedenen Funktionen – als Monteur, Kalkulator und Vorarbeiter – und qualifizierte mich zwischendurch zum Staatlich geprüften Techniker für Sanitär-, Heizungs- und

Klimatechnik.“ Nun geht es ihm darum, in die Jacke hineinzuwachsen, die man als Abteilungsleiter beim Bauhof West trägt. „Aber da habe ich ein gutes Gefühl. Diese mir gebotene Chance will ich auf alle Fälle ergreifen.“

Stephan Strobel ist ledig. In seiner Freizeit kann man ihn immer auf dem Motorrad und von Zeit zu Zeit auf der Rennstrecke Lausitzring antreffen.

# Unterwegs im Dresdner Südosten

Andreas Winkler



„Seit Mitte März dieses Jahres sind wir im Försterlinggebiet tätig. Im Rahmen der komplexen Sanierungen im Auftrag der WG Aufbau arbeiten wir bis November 2017 in den Treppenhäusern der Schönaer Straße 1–21 sowie der Rathener Straße 35–47. Diese erhalten einen komplett neuen Belag und die Treppenstufen neue

Kantenabschlüsse. Durch unsere Arbeit und die der Kollegen aus der Malerabteilung werden die WBS-70-Treppenhäuser demnächst ihre Bewohner und Gäste wieder frisch und freundlich begrüßen.

Ein weiteres Bauvorhaben der Abteilung von Andreas Winkler ist das Heizkraftwerk Dresden-Reick. Noch steht hier mit 220 Metern das nach dem Fernsehsturm höchste Bauwerk der Stadt. Der weithin sichtbare Schornstein wird allerdings in den nächsten Monaten zurückgebaut und durch zwei 50 Meter hohe



Stahlessen ersetzt. Das berührt allerdings die Bodenleger weniger. Sie verlegen u. a. in den Verwal-

tungsbereichen Kugelfarn-Nadelholz, der allerhöchsten Beanspruchungen gewachsen ist. Erfreulich für Andreas Winkler ist, „dass wir gegenwärtig zwei Azubis ausbilden. Einer von ihnen hatte sich nach dem Abitur für einen Handwerksberuf entschieden und konnte seine Ausbildung gleich mit dem zweiten Lehrjahr beginnen. Der andere absolviert bei uns seine praktische Ausbildung und kommt von der ASG Sachsen GmbH, NL Pirna, einem Bildungsträger, mit dem der Bauhof West schon geraume Zeit zusammenarbeitet.“

## Im Trend: bodengleiche Duschen

Volkmar Liebenberg



Es ist nicht nur Mode, sondern ein Trend innerhalb des Bauens barrierefreier Wohnungen, der immer stärker wird. Bei wem die Gesundheit es erforderlich macht, dort unterstützen sogar die gesetzlichen Krankenkassen den

Einbau bodengleicher Duschen. „Was meist auf komplette Bad-sanierungen hinausläuft, an denen fast alle Gewerke aus dem Bauhof West beteiligt sind“, erzählt Volkmar Liebenberg.

„Auch die Wohnungsgenossenschaften und die anderen großen Verwaltungen beauftragen uns mit derartigen Umbaumaßnahmen.“ Die WG Aufbau entwickelte eine Technologie, mit der auch in WBS-70-Wohnungen und in Häuser, die in den 50er-



und 60er-Jahren gebaut wurden, bodengleiche Duschen eingebaut werden können. Eine Pumpe, die per Sensor mit dem Wasserhahn verbunden ist, ersetzt das Gefälle und sorgt dafür, dass der Abfluss rückstandslos funktioniert. „Nicht nur dank der Förderungen von bis zu 4.500 Euro wird ein Badumbau, der durchschnittlich zwischen acht- bis zehntausend Euro kostet, auch zunehmend von privaten Wohnungseigentümern in Betracht gezogen.“

## Kurznachrichten



So sah es aus, das allererste Baublatt, erschienen 1991.

### Workshop zur Lehrlingsausbildung im Bauhof West

Kürzlich trafen sich auf Initiative und unter Leitung des Geschäftsführers Tobias Oertel alle Abteilungsleiter und die Personalsachbearbeiterin Annette Schliemann zur Thematik Auszubildende im Bauhof West. Nachdem sich die Bemühungen der Gewerke um junge Männer und Frauen für eine Ausbildung in ihrem Bereich in Erfolgen umschlugen, steht nun die nächste Herausforderung an: Wie können die Azubis im Alltag begleitet werden, dass sie

ihre Lehre erfolgreich, möglichst mit guten Noten und soliden praktischen Fähigkeiten beenden?



Die Diskussion ergab, dass der Schlüssel dazu in der kontinuierlichen Begleitung und Betreuung liegt. Sind die Prüfungen bereits in Sicht, lässt sich Versäumtes nur noch schlecht aufholen. Künftig werden einerseits die Abteilungs-

leiter halbjährliche Fortschritts-gespräche mit ihren Azubis führen und andererseits wird von der Geschäftsführung der regelmäßige Erfahrungsaustausch zur Lehrlingsausbildung zwischen den Abteilungsleitern und Betreuern organisiert.

### Neu im Team

Seit Mai ist Juliane Rönsch am Telefon und am Empfang unsere neue erste Ansprechpartnerin für Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter. Herzlich willkommen!